

Kölnische Rundschau 26 September 2015

**Theater mit „blinden“ Zuschauern:** Sowohl „katze und krieg“ wie auch die kroatische Theatertruppe „Shadow Casters“ verbinden den Teilnehmern ihrer ungewöhnlichen Performances die Augen.

# Zum Vertrauen gezwungen

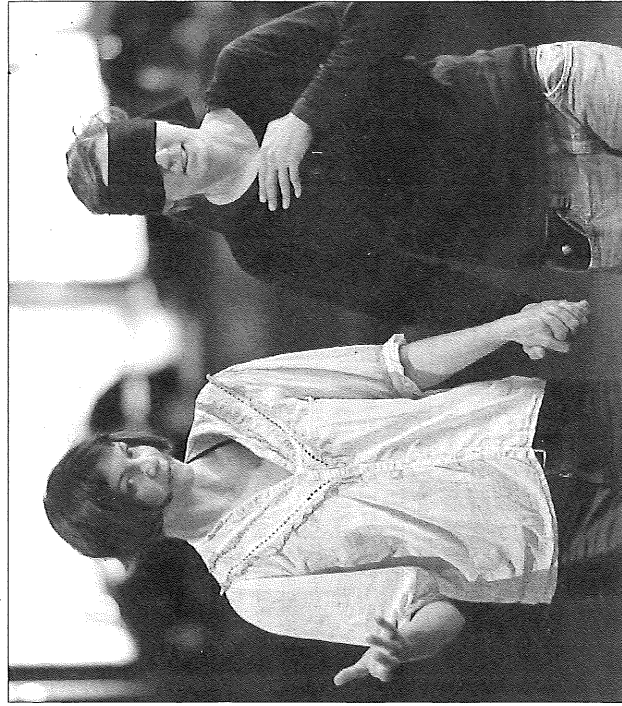
Spannende Erfahrung: Experiment von „katze und krieg“

VON HENRIETTE WESTPHAL

Das King Georg ist so eine Bar, in der man sich wohl fühlt: eine ovale Theke in der Mitte, rotes Licht, ein Kronleuchter. Nur dass in der Performance von „katze und krieg“ das niemand steht: Jeder Besucher bekommt schon an der Garderobe eine schwarze Augenbinde. „Wirklich sehen“ ist der erste von vier Teilen der Reihe „Die Stimmen der Dinge“ im King Georg am Ebertplatz, konzipiert von Philine Velhagen von Drama Köln.

Mein Abend beginnt auf einem Barhocker: Ich bestelle in völliger Dunkelheit ein Bier, taste nach meinem Geldbeutel. Sind das zehn Euro? Oder zwanzig? Mir bleibt nichts anderes übrig, ich muss dem Barkeeper vertrauen. An diesem Abend werde ich mich noch mehrmals auf Fremde verlassen müssen.

Wie alt die Zuschauerin neben mir wohl ist? Ihre Stimme klingt sympathisch. Nachdem sich unsere Flaschen gefunden haben, stoßen wir an. Um uns



Ins Ungewisse führen. „Die Stimmen der Dinge“. (Foto: Card. Sessions)

herum Gemurmel, Gläser klirren, hinter uns atmosphärische Klänge. Es spielen Sicker Man und Kiki Bohemia aus Berlin. Schade, dass man sie als Zuschauer nicht zu Gesicht anziehen. Es geht raus auf den

Ebertplatz. „Das ist jetzt keine Inszenierung mehr“, sagt die Frau, die mich über die Straße führt. Die Autos sind laut, viel lauter als sonst. In einem Lokal werde ich allein gelassen.

Blind sitze ich am Tisch von Dietmar und Jörg, alte Arbeitskollegen, die sich in der Pizzeria zum Essen getroffen haben. Sie finden meine Augenbinde seltsam: „Ein Theaterstück soll das sein? Dafür bezahlst du Eintritt?“ Einen Espresso später (schwieriger als Bier) muss ich wieder Vertrauen aufbringen: Sie führen mich zurück zum King Georg. Die Performance ist vorbei.

Julia Dick und Katharina Jey – als „katze und krieg“ ein in Köln herausragendes Performanceduo – schaffen eine simple und doch extrem spannende Erfahrung für die Sinne. Leider nur noch heute zu sehen – oder eben auch nicht.

**Etwa 90 Minuten**, „Die Stimmen der Dinge I – Wirklich Sehen“, King Georg, Sudermanstraße 2, heute 19 Uhr, Einlass 18 Uhr. Karten unter 0177/6545468

# Jeder Luftzug wird ein Ereignis

Mit den „Shadow Casters“ rund um den Melatenfriedhof unterwegs

Wir erzählen Geschichten im Schatten der Stadt“, behaupten die Performer der kroatischen Künstlergruppe Shadow Casters. Im Umfeld des Melatenfriedhofs und dem Kanalgebiet in Lindenthal kann man in diesen Tagen Menschen mit verbundenen Augen sehen, neben denen eine Person steht, die beruhigend auf sie einredet.

Das sind die Performer, die den Teilnehmern Geschichten von Familien, Kindern oder verschütteten Erinnerungen einflüstern. Nur vereinzelt enthalten sie, dem Titel „Explosion Cologne“ folgend, auch Bezüge zur Domstadt. Die Akademie der Künste der Welt präsentiert mit den Kroaten eine international renommierte Truppe.

Wichtiger als eine Geschichte ist oftmals die besondere Art und Weise, wie sie erzählt wird. Ist man blind, arbeiten die übri- gen Sinne besonders konzentriert. Den frischen Kaffeegeruch oder den Vanilleduft, der herüberweht, wenn von der Großmutter erzählt wird, nimmt man sofort sehr intensiv wahr. Beim Gang durch ein Gebäude oder das Areal des Friedhofs wird der Luftzug oder die Geräuschkulisse zum Ereignis.

Viel Vertrauensvorschluss muss man den Performern entgegenbringen, fast durchgängig werden Berührungen ausgetauscht, während man geführt oder angeleitet wird. Ein kurzer Tanz gehört auch zum Programm. Eine intime Erfahrung, die sich in die Erinnerung einschreibt. Ein bisschen Mut gehört dazu, der Umgang ist zart, und die Frage, wie man sich fühlt, gehört zum Spektakel, das nicht so sehr durch seine Inhalte als vielmehr durch seine Form fasziniert. (TL)

**Anmeldungen** für die Performances am Montag (jede halbe Stunde von 14 – 18.30 Uhr) sind noch unter [www.academycologne.org](http://www.academycologne.org) möglich.